

Großes Schauturnen

Der öffentlichen Schulen fand gestern im Homewood-Park statt. — Overturenlehrer Pader hatte die Leitung. — Mayor Preston, die Schulbehörde und Gäste aus Atlantic-City anwesend. — Schöner Erfolg.

Das zweite öffentliche Schauturnen der öffentlichen Schulen und des City College fand gestern unter Leitung des Turn-Oberlehrers Adolph Pader, Gymnastical Graduant und Graduirter des Howard Physical Training Course, im Homewood-Park statt. Neben dem Mayor Preston und der Schulbehörde hatten sich der Ober-Turnlehrer Spencer W. Bennett und der Turnlehrer der Knaben-Hochschule, Paul Prosch, beide aus Atlantic-City, eingeschrieben.

Das Programm der turnerischen Vorführungen, welches die zweite derartige Veranstaltung in Baltimore ist, die von Herrn Pader in's Leben gerufen wurde, hatte eine beifällige Aufnahme von Allen, die diesen Schauturnen beiwohnten, gefunden. Die Park-Kapelle, unter Leitung des Dirigenten Daniel Feldmann, begleitete die Übungen und concertierte zu Beginn und zum Schluß des Programms. Es muß noch bemerkt werden, daß sich Brigade-General Gaither von der Maryland Militz eingeschrieben hatte und sich sehr lobend über das Gesehene ausdrückte.

Herr Pader führte persönlich die Teachers Training-Schule und Herr John T. Voretz das City College in's Feld, während die Elementar-Schulen Nr. 2, 6, 13, 27, 42, 47, 55, 65, 68, 70, 71, 77, 80, 83, 84, 92, 95 und 98 von folgenden Lehrerinnen vorgeführt wurden: Lillia B. Otto, Mabel S. Flaherty, öffentliche Hochschule; Mary S. Foley, Hazel B. Dennis, Marion Eaton, westliche Hochschule; Katharine S. Willis, Ada B. Crozier, G. C., Nan Klein, C. Virginia Beard, Assistenten.

An den Waffen-Übungen nahmen 1500 Knaben und Mädchen teil und an den Volkstänzen 750 Mädchen. Freilübungen wurden von 160 Studenten des City College durchgeführt und Stabübungen von 90 Studenten der zweiten Jahres-Klasse des selben Instituts. Hierauf folgten Freilübungen von 750 Mädchen und Stab-Übungen von 750 Knaben. 320 Knaben zeigten sich im Marschieren und anderen Übungen, worauf ein Flaggen-Salut und das Star Spangled Banner von allen Anwesenden durchgeführt wurde. Es schloß sich ein Volkstanz von 750 Mädchen an dieser eindrucksvollen Ceremonie an.

Bei den nachfolgenden Freispielen, bei welchen zwei große Banner an die gewinnenden Teams, respektive Schulen, gestiftet wurden, gewannen das Sandballeiten der Team von 20 Knaben der Nr. 70 Elementar-Schule und den 2. Preis im selben Rennen die Schule Nr. 83, das Hin- und Her-Stafettenlaufen wurde wieder von dem Team der Nr. 70 Schule gewonnen, welche beide Banner nach Hause tragen konnte.

Hieron schloß sich ein Keulenschwingen der Junioren- und Senioren-Klassen und ein gymnastisches Tanzen der Junioren- und Senioren-Klassen.

Herr Pader hat durch diese Schauturnen gezeigt, daß Leibesübungen gerne vollführt werden, wenn der richtige Meister da ist, und die richtige Anleitung gegeben wird. Die Schüler trunten mit Freude und freuten sich die Lehrer über ihre Erfolge. Schade, daß derartige Vorführungen nur einmal jährlich stattfinden und der Desinteresse nicht mehr bekannt gegeben werden, da derartige Turnübungen mehr in's Gewicht fallen, als das Base-Ball-Spielen auf der Straße.

Ableben.

Die Beerdigung der am 1. Juni im 77. Lebensjahre gestorbenen Frau Katharine Tector, welche ihrem Gatten, Anton Tector, im Tode nachfolgt, findet am Sonntag, Nachmittags um 1/2 3 Uhr, vor Trauerhaus, Nr. 912, Süd-Sharp-Straße, aus auf dem „Loudon Park-Friedhofe“ statt. Tiefbetrübt wird die Verbliebene von ihren Angehörigen und zahlreichen Freunden.

Auf dem „Loudon Park-Friedhofe“ findet am Sonntag die Beisetzung des verstorbenen Ernst Conrad von der Wohnung der Frau Annie George, Nr. 45, Süd-Sharp-Str., aus statt. Der Verbliebene legnete am 1. Juni in seiner Wohnung, Nr. 110, Scott-Straße, das Zeitliche.

Blühlich gestorben.

Die 73 Jahre alte Frau Robert Aroniger von Nr. 1907, Ost-Fayette-Straße, wurde gestern Nachmittags gegen 3 Uhr in ihrer Wohnung plötzlich unwohl und schied eine Stunde später aus dem Leben. Coroner Zinsley vom nordöstlichen Distrikt wird eine Untersuchung anstellen.

„Vereinigte Sänger.“

Trafen die letzten Vorbereitungen für die morgen stattfindende Einweihung der Kreuzer-Büste. — Frühlingsfest mit Quartett-Preislingen am 25. Juni im „Arion-Park“. — Herrn Midlich wird gratuliert.

Die letzten nothwendigen Vorbereitungen für den Festakt und das Concert, welche anlässlich die Einweihung der Kreuzer-Büste am morgigen Sonntag Nachmittags im „Patterjon-Park“ stattfinden, wurden in der gestrigen regelmäßigen Delegaten-Sitzung der „Vereinigten Sänger von Baltimore“ im oberen Saal des „Germania-Männerchor Clubhauses“ an der Nord-Howard-Straße getroffen. Präsident Henry Thomas führte den Vorsitz, Sekretär George Himmelheber protokollierte.

Die nachstehenden Herren bilden das Sonder-Comite, welches Oberleitung und Durchführung der Feierlichkeit inne haben wird: Louis Schneider, Fred Nordholz, Charles Neu, Henry Thomas, George Himmelheber und C. F. Nöhler. Herr F. W. Gaußman, der Sekretär des „Nordöstlichen Sängerbundes“, wird eigens zu der Einweihung der Büste nach Baltimore kommen und voraussichtlich morgen Nachmittags hier eintreffen. Alle Anwesenden deuten darauf hin, daß sich die offizielle Einweihung der beim Brooklyner Sängerbund-Wettbewerb errungenen Sieges-Trophäe zu einer prächtigen, eindrucksvollen und würdigen Feierlichkeit gestalten wird.

Das am 25. Juni im „Arion-Park“ an der verlängerten Wilkens-Avenue stattfindende Frühlingsfest wurde besprochen. Beschlossen wurde, ein Quartett-Preislingen mit demselben zu verbinden. Herr Hermann Midlich wurde von den Anwesenden zur Zurücklegung eines halben Jahreshunders auf dem rosen- und dornenbesetzten Lebenspfade gratuliert. Am letzten Dienstag hatte er im Kreise der „Harmoniten“ sein 50. Weigenfest gefeiert und dabei seine Sangesbrüder in splendor Weise traktiert.

„Deutsche Greisenheimat.“

Die regelmäßige Monats-Versammlung der Direktoren der „Deutschen Greisenheimat“ fand gestern Abend unter Vorsitz des Präsidenten Henry G. Silken und der Protokollführung des Sekretärs Hermann Böhm in der Anstalt statt. Die Hh. W. G. Albrecht, Franz Gall und Prof. Albert Faust von der Cornell-Universität, N. Y., wurden als Mitglieder aufgenommen.

Sechsmal verhaftet.

Wegen der angeblichen Verletzung des Mutter-Gesetzes, das am 1. Juni in Kraft trat, wurde gestern Abend die Sechsmal M. Cunningham von Nr. 1016, Balley-Strasse, verhaftet und nach der nordöstlichen Polizeistation gebracht. Die Verhaftung wurde von Sergeant Bayre und der Polizeifrau Harvey vorgenommen. Das Mutter-Gesetz schreibt vor, daß ein Kind unter 6 Monaten nicht von seinen Eltern getrennt werden kann, solange die Mutter oder der Vater deselben am Leben ist. In dem Hause von Frau Cunningham wurde ein Kind geboren, das dieselbe angeblich an Frau Mary Mann weggab, welche sich bereit erklärt hatte, das Kind zu adoptieren.

Drohender Gefahr entronnen.

Fünf Personen kamen nur wie durch ein Wunder ohne schwere Verletzungen davon, als das Automobil von George W. Mason aus Freeport, N. Y., an der Ecke von Reisterstown-Road und Park-Circle zwischen der Straßenbahnlinien und das Straßenbett geriet und vollständig umzuklagen drohte. Der Unfall ereignete sich am Donnerstags-Abend. Die mit so knapper Noth dem Unheil entgangenen Insassen der Maschine waren außer Herrn Mason Herr und Frau Alexander Roman von Nr. 4303, Groseland-Avenue, sowie Herr und Frau Tolson von Nr. 1620, Ost-Port-Avenue.

Preisrichter ernannt.

Für den unter den Auspizien des Vereins der Kaufleute und Fabrikanten am 5., 6. und 7. Juni stattfindenden Schaufenster-Wettbewerb wurden Frau James F. Preston, die Gattin des Mayors, J. E. Boisjeun von der Chesapeake & Potomac Telephone Co. und John S. Ferguson, der Präsident der „Baltimore Federation of Labor“, als Preisrichter gewonnen. Werthvolle Preise sind für die Gewinner vorgesehen.

Jahres-Versammlung.

Der „Orleans-Strassen Bau- und Spar-Verein“ hält am Montag, den 5. Juni, seine jährliche Versammlung, verbunden mit Beamtewahl, unter Vorsitz des Präsidenten John Hahn und Sekretär Martin Kraft im Vereinslokal, Nr. 1918, Orleans-Str., ab.

Erdbereinfest.

Und Frühlings-Concert veranstaltet der Frauenverein der „Dreieinigkeits-Gemeinde“ am 6. und 7. Juni im Schulhaus neben der Kirche.

Alles was zu einem deutschen Frühlingsfest gehört, nicht nur schmackhafte Erdbeeren und süßes Gebäck, sondern auch etwas stärkeres für die Männerwelt, wird freundlich kredenzt und noch dazu musikalische und geistliche Genüsse dergleichen.

Die braven, fleißigen deutschen Frauen in der alten Heimath haben sich seit Jahren einen guten Ruf als Gastgeberinnen erworben.

Veider liegt die Kirche etwas ab von dem oberen Stadttheil, aber wer jemals die Erdbereinfest dieser echt-deutschen Gemeinde besuchte, war gewißlich des Lobes voll. Auch das stärkere Geschlecht hatte es nie zu bereuen, denn alles war erstklassig und echt deutsch. So wünscht auch diesmal der Frauenverein, daß sich die vielen Freunde und Bekannte: an den beiden Abenden des 6. und 7. Juni im Schulhaus einfinden werden.

Engelberth — Creamer.

Frl. Anna Maria Creamer, die Tochter von Herrn und Frau Henry Creamer von Nr. 115, Nord-Curlew-Straße, wurde gestern Abend in der engl. luth. Kirche, Ecke Gough- und Pratt-Straße, von Pastor S. Weber mit Herrn Friedrich Wilhelm Engelberth, dem Sohne von Herrn und Frau William Engelberth von Holly-Neck, Baltimore-County, zum Bund fürs Leben vereint. Nach den Ceremonien fand in Kieffer's Halle, Ecke O'Donnell- und 3. Straße in Highlandtown, eine Hochzeitfeier statt, an der viele Gäste theilnahmen. Die Neuwermählten, die viele Geschenke erhielten, werden ihr Heim in Nr. 1675, Nord-Wilton-Avenue, aufschlagen. Bei der Traufeier fungierte Frl. Annie Rabner als Brautfräulein und Herr Fritz Neumeister als Brautführer. Unter den Gästen befanden sich: Ex-Polizimeister Creamer u. Frau, Frau Martin, Frau Beperman, Herr und Frau Walter Myers, Herr und Frau S. Soro, Frau Gary und Tochter, Herr und Frau Niehaus, Frau Geo. Göller, Herr und Frau Otto Bergman, Carl Giesler, J. Heimbach, F. Neumeister, Frl. Martha Hopkins, Frl. Dora Elenberger, Herr und Frau Fred. List, Herr und Frau Voran, Herr und Frau V. Ott, Herr und Frau S. Hill, Herr und Frau S. Ciernann, Conrad Dipple, Harry Boblik, G. Pehnick, J. Stöcker, Herr und Frau J. Wilens, Herr und Frau A. Keimer, Herr und Frau W. Strothner, Herr und Frau W. Poissal, Herr und Frau S. Conrad, S. Venech, Frau S. Boblik, Frau S. Zulmer, Frl. A. Fischer, Frl. S. Boblik, Herr und Frau Georg Morsberger, Frl. Anna Normann, Frl. Cath. Edelmann, Herr und Frau Guttenreiter, Frl. Silda Harrison, George Witz, Wm. Ellenberg, Frl. Anna Bell, Frl. Cath. Warbonis, Frl. Mary Karl, Frl. Marg. Johnson, J. Jöblek, Herr und Frau W. Schölling, Conrad S. Diehlmann, Will. Flynn, Edhy Schäfer, Gustav Kieffer, Roy Creamer, J. Creamer, J. Pehnick, A. Scheben, E. Wachter, J. Gilmer, A. Benker, D. Wolf, W. De Blum, C. Greiner, W. Braun, J. Glatt, J. Borndorf, J. Wolf, C. Streckerhoff und Andere.

Sein 97. Geburtstag.

Seinen 97. Geburtstag begeht heute Hr. Elvas Vivezey, der Schwiegervater von Herrn Bernard A. Baker. Trotz seines hohen Alters arbeitet Herr Vivezey noch wüthentlich sechs Tage in seinem Grundstücks-Geschäft an der Ecke von St. Paul- und Lexington-Straße. Seine Wohnung befindet sich an der Jagleside-Avenue zu Catonsville. Eine besondere Feierlichkeit wird daselbst nicht stattfinden.

Das Wetter.

Nord- und Süd-Neu-England, der östliche Theil von New-York und Pennsylvania, New-Jersey, Delaware, Maryland, Distrikt Columbia und Virginien werden heute mit lokalen Regenfällen zu rechnen haben. Für Sonntag wird allgemein gutes Wetter erwartet. In Florida, Indiana, Kentucky, Michigan und Texas soll heute und morgen schönes Wetter herrschen. Im Mittel- und Nordwesten wird allgemein gutes Wetter erwartet.

Der Sturm, der sich am Donnerstag über den Mittelatlantischen Ozean bewegte, verzog sich nach dem Ohio- und oberen Mississippi-Fluss. Am Freitag Abend war der Mittelpunkt dieses Sturmes über den „Großen Seen“. Die Temperatur in den mittelatlantischen und Neu-England-Staaten hat sich stark gehoben. In den oberen See-Regionen, dem Mississippi-Fluss und in den südlichen Staaten herrschte kühleres Wetter. Am Sonntag wird allgemein kühlere Temperatur eintreten. An der atlantischen Küste werden schwere Stürme erwartet.

Staats-Böhlthätigkeits-Behörde.

Die erste Versammlung der neuen Staats-Hülfs- und Böhlthätigkeits-Behörde wird heute Vormittag in dem Bureau im Garrett-Gebäude stattfinden und wahrscheinlich der gegenwärtigen Sekretär William S. Davenport wieder ernannt worden. Gouverneur Harrington ist Mitglied ex-officio, Ferner gehören der Behörde folgende Herren an: Dr. Philip Briscoe von Calvert-County, früherer Staats-Senator Carville D. Venon, William Leoy von Baltimore-County, John D. Worthington von Harford-County, Robert Biggs und Frank A. Furst von Baltimore.

„Einigkeit.“

Seine wüthentliche Versammlung hielt gestern Abend der „Arbeiter-Gesangverein Einigkeit“ in Ewing's alle in Highlandtown. Nach Erledigung der laufenden Geschäfte wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen, worauf weitere Vorbereitungen für den nächsten Familien-Ausflug getroffen wurden. Die Versammlung wurde von Präsident J. Pehnick geleitet; Sekretär Carl Scheben protokollierte. Nach Schluß der Sitzung begaben sich die Mitglieder nach Kieffer's Halle, wo sie zur Verschönerung der Hochzeitfeier ihres Sangesbrüders F. W. Engelberth unter Leitung von Dirigent Pöhlmann einige Lieder zum Vortrag brachten.

Vorsitzer des demokratischen National-Convents.

St. Louis, 2. Juni. — Herr Martin Ohn, der frühere Gouverneur von New York, wurde von einem Sub-Comite des National-Convents heute Abend zum temporären Vorsitzer des demokratischen National-Convents erwählt.

Weibliche Pferdekennerin.

Philadelphia, 2. Juni. — Ein 20-jähriges Mädchen, Ruth Cleland, erhielt bei der Pferdeschau in Debon heute den ersten Preis für das beste Tierchen von Pferden. Fräulein Cleland besuch das Woman's College der Pennsylvania Universität in Newark, Delaware, wo sie einen landwirthschaftlichen Kursus durchmacht. Die Eltern des Mädchens wohnen in Still Pond, Md.

Papst möchte „Europa's Selbstmord“ verhindern.

Rom, via Paris, 2. Juni. — Kardinal Gaspari, päpstlicher Staats-Sekretär, erklärte heute in einem Interview, das er einem Vertreter der „Associirten Presse“ gab, daß der Papst nur durch seinen Wunsch, den „Selbstmord Europa's“ zu verhindern, bei seinen Friedensbemühungen beeinflusst werde.

„Der hl. Vater.“

„Der hl. Vater“, sagte der Kardinal, „hat in seinem heißen Verlangen nach Frieden kein besonderes Interesse im Auge, obgleich dem Papstthum feindliche Zeitungen das Gegentheil behaupten. Wenn durch die freundschaftliche Vermittelung des Präsidenten der großen amerikanischen Republik oder durch seine katholische Majestät, des Königs von Spanien, der Friede geschlossen wird, wird Se. Heiligkeit dem Allmächtigen ebenso danken, daß endlich der Megelei ein Ende gemacht wurde, welche den Selbstmord Europa's bedeutet.“

Das Neueste über die Seejagd.

Berlin legt Flaggenjagd an.

Berlin, 2. Juni, via Amsterdam und London, 3. Juni. — Ein heute erlassener Armeebefehl ordnet an, daß aus Anlaß des großen Seesieges der Deutschen die ganze Stadt Flaggenjagd anlegen und ein Schulfeiertag angelegt werden soll. Mindestens 12 britische Zerstörer versenkt.

Berlin, 2. Juni (via London). — Admiral Hebbinghaus, der Vortreiber des deutschen Reichsmarineamts, hat dem Reichstag heute Nachmittag mitgeteilt, daß die britischen Verluste an Torpedobooten größer waren, als zuerst gemeldet worden war. Mindestens drei der Flaggschiffe der Zerstörer-Flotille und 9 oder 10 andere Zerstörer wurden versenkt. Von diesen hat das Schlachtschiff „Westfalen“ allein sechs zum Sinken gebracht.

Kunde vor Niederlage erregt Bestürzung in England.

London, 2. Juni. — Nachdem verschiedene Gerüchte von einer Seejagd in der Nordsee im Umlauf gewesen waren, erhielt das britische Publikum heute Abend von der Admiralität die Kunde, die das ganze Land erschütterten wird.

Nach der Anfründigung hatte die in der Nähe von Jütland am Mittwoch ausgefochtene Seejagd das Resultat, daß drei britische Schlachtschiffe und drei andere große Kreuzer neben einer ganzen Anzahl von kleineren Schiffen verloren gingen.

Die Verluste der Deutschen waren angeblich ernst, doch giebt die Admiralität wenig Bestimmtes von dem Umfang derselben.

Die Nachmittags-Zeitungen brachten die Kunde in Extra-Ausgaben, und die Berichte in London größere Erregung aus, als irgend ein Ereigniß seit Beginn des Krieges.

Die Offenheit, mit der die Admiralität die schweren Verluste der Briten und dem gegenüber die verhältnismäßig geringen Verluste der Deutschen bekannt gab, erweckte in Vielen die Ueberzeugung, daß die Britenschiffe in ein Minensfeld gelockt zu sein scheinen.

Der Anfründigung der Admiralität folgte der deutsche amtliche Bericht auf dem Wege, welcher im Allgemeinen die Angaben der Briten bestätigte, jedoch hinzufügte, daß auch das britische Schlachtschiff „Warpite“ versenkt worden sei.

Deutsche Pressecommentare.

Berlin, 2. Juni. — Die deutsche Presse bespricht die Seejagd in der Nordsee zwischen der deutschen und britischen Flotte ausführlich. Capt. Ferrius, der Marine-Sachverständige des „Tagblatt“, sagt:

„Unsere Hochsee-Flotte lieferte in offener Schlacht und ohne Unterstützung von Küstenbefestigungen einen siegreichen Kampf gegen die mächtigste Flotte der Welt. Ganz Deutschland dankt dem Oberbefehlshaber und den Commandeuren und Bemannungen. Unsere Verluste waren außerordentlich gering, während die England's außerordentlich groß waren.“

Die Tageszeitung sagt: „Unsere Flotte hat in dieser Schlacht — der größten seit der Gründung von Stahlanzerplatten — brillant bestanden, und unsere Flagge hat sich mit unvergänglichen Ruhm bedeckt.“

Im Reichstag sagte Dr. Kämpf, der Präsident der Kammer, bei der Besprechung der Schlacht, daß, obgleich die Verluste der Deutschen schwer sind, seien die der Engländer bedeutend größer. Dr. Kämpf sprach der Flotte den Dank der Nation aus.

Kriegskarte als Friedensbedingung.

London, 2. Juni. — Die gegenwärtige Kriegskarte muß die Friedensbasis bilden. Laßt die Staatsmänner der Entente die Tatsachen betrachten, welche diese Karte aufweist, und sie werden dann Deutschland's Bedingungen kennen.“ So sprach Dr. von Behrmann-Hollweg, der deutsche Reichskämmler, im Laufe eines Interviews mit dem Correspondenten der „Berliner Neuesten Nachrichten“ während eines Besuchs in München, erklärt Reuters' Amsterdam Correspondent.

Bei Besprechung des Interviews der „Lokal Anzeiger“: „Wir legen die Worte des Kanzlers so aus, daß die Schanzgräben, welche die Centralmächte im Osten und Westen aufgeworfen haben, eine unüber-



„Ich dachte, Sie wollten Ihr Landhaus verkaufen?“

„Das wollte ich auch, aber dann las ich die schöne Anzeige, die der Makler aufgesetzt hatte, und da beschloß ich, das Haus doch zu behalten.“



„Sehen Sie, der Mann, der eben dort geht, kam vor zehn Jahren mit einem Paar zerrissener Hosen nach New York, und jetzt hat er zwei Millionen!“

„Sapperment, was fängt denn der Mann mit zwei Millionen zerrissener Hosen an?“

„Nun, wie war's denn?“

„Ach Gott, mit der Muff ist ja nicht viel los. Und was die Handlung betrifft: im ersten Akt wollte er sie nicht und im zweiten Akt wollte sie ihn nicht. Im dritten Akt hätten sie sich beide haben wollen — aber da wollte das Publikum nicht mehr.“



„Warum hast Du denn mit Deinem Bräutigam gebrochen?“

„Weil der taktlose Mensch überall erzählt hat, daß wir uns in der Kluppehalde der Aufstellung kennen gelernt haben.“

dringliche deutsche Mauer von Soldaten bildet, welche die Grenzen eines Friedensvertrages bilden müssen. In seinem Krieg war dies der Fall, aber eine militärische Ertrungenschaft, welche mit so viel Blut erzielt wurde, muß den Anfangspunkt für irgend welche Friedens-Unterhandlungen bilden.“

Frost vernichtet russische Ernte.

Petrograd, 2. Juni (via London). — Außergewöhnliche Kälte für diese Jahreszeit herrscht im ganzen Ausland. In Kasan ist der Straßenbahnbetrieb durch starken Schnee unterbrochen. Die Temperatur in Nischni Nowgorod steht auf dem Gefrierpunkt.

(Eine Funkenbrud-Devische aus Berlin vom 23. Mai hat bereits gemeldet, daß in Ausland eine völlige Mähernte infolge schweren Frostwetters bevorsteht, und im Wolga-Distrikt sowie in den Gouvernements Kasan und Samara im südlichen Ausland, wo die Saaten bei dem frühzeitig eingetretenen Frühlings sich bereits weit entwickelt hatten, die Ernte durch den starken Frost vernichtet ist.)

Kitchener wird befragt.

London, 2. Juni. — Carl Kitchener, England's Kriegsminister, war heute in der heimlichen Lage, ein Verhör vor dem Parlament über sich ergehen zu lassen. Er erschien heute in einem der Comite-Zimmer des Unterhauses, um über die Kriegserklärung gewünschte Auskunft zu geben und weitere Fragen zu beantworten.

Ueber 200 Mitglieder des Unterhauses waren in der Sitzung zugegen.



Gatte (gefränkt): „Gott, nun höre doch endlich mit Deinen Vorwürfen auf! Jeder Mensch hat seine schwache Seite; auch Du!“

Frau: „Ja, leider — Dich!“



Sinderniß.

Mit der Neueinstudierung des „Siegfried“ wollte es nicht recht vorwärts gehen. Bei jeder Probe war ein anderer der Mitwirkenden beiseite. Eine Viertelstunde vor Beginn der ermöglichten Aufführung meinte ein Musiker zweifelnd:

„Wer weiß, ob die Vorstellung nicht doch noch abgesetzt wird. Wie ich höre, hat jetzt wieder Lindworm — Drachenkatarrh!“

Nabeligen d.

„Wie ein Dichter der Alte, der dort angewandelt kommt?“

Sagen Sie, wer macht wohl Schülteleime?“

Wein Abschied.

Frau: „Lieber Mann, Lehre bald wieder.“

Landsturmman (ehemaliger Straßenthrer): „Sobald ich zurückkomme, liebe Frau.“

„Na, Herr Lehmann, schon um die Mittagzeit haben Sie einen Schnipps?“

Frau: „Ja, ich habe mir Kourage angelesen — heute laßt meine Frau!“

unter ihnen die „Ginger-Gruppen“, bestehend aus Scharmachern, welche eine kräftigere Durchführung des Krieges verlangen. Das Publikum vor von der Sitzung vollständig ausgeschlossen, sogar der ganze Westminster-Palast war abgesperrt, damit nur kein Wort von dem, was Kitchener zu sagen hat, an die Öffentlichkeit dringe.

Parlament für Irland.

London, 2. Juni. — Der „Evening Standard“ berichtet, daß die Grundfrage für eine Verständigung und für Beilegung der irischen Frage gewonnen sei und das geplante irische Parlament, unter Ausschließung von Ulster, unverzüglich eingerichtet werden soll. Das Parlament wird aus den gegenwärtigen irischen Vertretern im britischen Parlament zusammengestellt sein.

Folgen von Schmerz und Freude. — Valerina A. (in's Letztentzimmer einer Collegen tretend): „Was, Du hast ja bereits einen Schmerz!“ — Valerina B. (in Verlegenheit): „Ja, diese sind mir in einer einzigen Nacht in Folge eines großen Schmerzes gar geworden.“ — Valerina A. (anderen Tages in das Gesellschaftszimmer ihrer Freundin tretend): „Ach, heute sind Deine Haare ja wieder schwarz!“ — Valerina B.: „Ja, die sind mir in einer einzigen Nacht in Folge einer großen Freude wieder schwarz geworden!“

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten“ nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telefon oder schriftlich Mitteilung zu machen.